

Auszug aus dem Protokoll
zur Presbyteriumssitzung der Ev. Kirchengemeinde Bad Laasphe am 21.05.2019

4. Stellungnahmeverfahren der Landeskirche

a. Hauptvorlage „Kirche und Migration“

Siehe hierzu auch die in der Anlage beigefügte Stichpunktesammlung von Pfr. Post

Die Hauptvorlage findet in der (kirchlichen) Öffentlichkeit bisher kein großes Interesse, das Thema ist nicht bekannt.

Nähere Informationen erhofft man sich vom Synodalabend am 27.05.2019 im Abenteuerdorf Wemlighausen.

b. Abendmahl – Änderung von Art. 184 und 185 KO der EKvW

Die bereits erarbeitete Stellungnahme des Theologischen Ausschusses findet einstimmige Zustimmung.

c. Ehe und Trauung – Änderung von Art. 204, 205, 207, 208 und 209 KO der EKvW und der Trauordnung

Aus Zeitgründen nicht mehr behandelt.

d. Pfarrstellenbesetzungsgesetz

Bei Streichung des vorletzten Abschnittes der Vorlage (Befristung) erfolgt einstimmige Zustimmung zur erarbeiteten Stellungnahme des Theologischen Ausschusses.

Hauptvorlage „Kirche und Migration“

Notizen zur Presbyteriumssitzung der Ev. Kirchengemeinde Bad Laasphe am 21.05.2019

2.2. Deutschland als eine von Migration geprägte Gesellschaft

Russlanddeutsche und Aussiedler wurden auch bei uns vor Ort aufgenommen; die jüngere Generation scheint aber wieder in ihre eigene Welt abzutauchen (,Haussprache' und Medienkonsum russisch geprägt).

3.4. Verantwortung übernehmen

Christliche Einrichtungen sollten schon Wert auf christliche Mitarbeiter*innen legen.

Gedanke der „Diakonie“ ist nicht unbedingt ein christliches Alleinstellungsmerkmal.

Kirche hat schon in früheren Zeiten Menschen in Fluchtsituationen begleitet; dies thematisch behandelt, aber ‚nicht an die große Glocke gehängt‘ (aktuelle Hauptvorlage ist hierzu eher eine Bündelung)

4. Konsequenzen für Kirche und Gesellschaft

Hilfsorganisationen, die sich humanitär einsetzen (z.B. im Mittelmeer) sollten auch von politischer Seite geachtet werden

Rechte und Pflichten gelten für alle – Einheimische, wie Geflüchtete

mit besserer Organisation/besserer Verteilung der Mittel wäre die Aufnahme auch der vielen Geflüchteten möglich gewesen

Menschen, die seit vielen Jahren hier arbeiten (integriert sind), erhalten plötzlich anderen Aufenthaltsstatus – „das verstehe ich nicht“ => konsequentere Unterstützung der sich integrierten Menschen

Herausforderung an Kirche: Wie begegne ich Geflüchteten ? Wie begegne ich in der Gesellschaft Benachteiligten ?

Erfahrungen, Erlebnisse ...

- ✚ beeindruckt, wie vor vier Jahren auf die Not von Menschen reagiert und Hilfe angeboten wurde (u.a. schnelle Bereitstellung der Notunterkunft in der Schloßbergklinik in Bad Laasphe)
- ✚ Herausforderung bleibt, wie Geflüchtete Hilfe, Arbeit, ... bekommen können.
- ✚ Wahrnehmung, dass gegenwärtig (positive) Stimmung sich dreht
- ✚ anhaltendes konsequentes Arbeiten von Flüchtlingsinitiativen (z.B. Bad Berleburg; Bad Laasphe) bis in die Gegenwart
- ✚ Die Aufgabe von Integration ist eigentlich seit den 90er Jahren ein Thema, an dem wir noch immer arbeiten müssen.
- ✚ Auftretende Armut unter Einheimischen darf nicht übersehen werden (Rentenniveau; Wohnungssituation...) – Wie kann hier eine Balance gelebt werden ?
- ✚ Einsatz von Finanzen oft nur schwer nachvollziehbar: „Reiche werden reicher“; Einrichtungen, die sich für Bedürftige, Kranke, Sterbende einsetzen müssen dagegen um Spenden bitten
- ✚ Ein Einwanderungsgesetz könnte für die Zukunft eine Hilfe sein.

- ✦ Hauptvorlage scheint z.Zt. noch wenig bekannt zu sein (selbst in Kirchengemeinden/Kirchenkreisen); Kommentarfunktion im Internet wird bisher kaum genutzt (Fokus auf Internetauftritt zu eng gefasst)
- ✦ aktuelles Stellungnahmeverfahren kann nicht in der gesetzten Bearbeitungsfrist zu Ende sein; die Thematik muss länger verfolgt werden